

# *Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft*

## **Dorf und Landschaft**

---



## *Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft*

### **Dorf und Landschaft**

---

In den 60er und 70er Jahren war die Umgebung von Ingersauel durch intensive Landwirtschaft „ausgeräumt.“ Obstbäume und Hecken an den Weiden wurden beseitigt, damit mehr Fläche genutzt werden konnte. Es war einfacher für den Landwirt, wenn er bei der Mahd keine Hindernisse zu umfahren hatte.

Wir können, wenn wir uns an der Habitatrictlinie und an der Vogelschutzrichtlinie orientieren wollen, nicht nur unser Dorf allein sehen.

Schließlich sind wir von einem Naturschutzgebiet und FFH- Gebiet umgeben.

Diese Deklarierungen haben u.a. dazu beigetragen, dass die immer noch im LEP NRW festgeschriebene Planung der Naafbachtalsperre kaum Chancen auf Verwirklichung hat. Ein FFH- Gebiet darf sich nicht verschlechtern. Dafür müssen wir Sorge tragen, wenn unser Dorf Zukunft haben soll.

Viele kleine Hangweiden im Naafbachtal werden aus wirtschaftlichen Gründen nicht mehr genutzt. Das ist verständlich, da die landwirtschaftlichen Gerätschaften für diese kleinen Hänge nicht geeignet sind. Die Flächen liegen brach, nach kurzer Zeit sind sie von Adlerfarn überwuchert. Nach einigen Jahren verbuschen sie.

Auch um Ingersauel herum breiten sich an vielen Stellen monotone Adlerfarnflächen aus.

Im Biotopmosaik übernehmen Südhänge – wie östlich von Ingersauel – eine wichtige und besondere Aufgabe. Im Winter liegt dort der Schnee besonders kurz und weniger hoch, so dass die Flächen für Mäusejäger wie die Schleiereulen einen hohen Wert besitzen. Die Bodenvegetation beginnt hier besonders früh zu blühen, was die Nahrungsversorgung früh fliegender Insekten verbessert, insbesondere der frühen Hummeln. Ebenso überwintern Schlangen und Eidechsen bevorzugt in Kleintierbauten und unter Steinen in solchen Hängen. Auch für Boden nistende Wildbienen sind trockene, warme Böschungen von hoher Bedeutung. Ein solcher Südhang wird von Dorfbewohnern gemeinsam mit der Bürgerinitiative und dem BUND gepflegt.



## *Ingersauel im Naafbachtal - Unser Dorf hat Zukunft*

### **Dorf und Landschaft**

---

#### **Natur bewahren – auch in kleinen Bereichen**

Biologische Vielfalt ist nicht nur in den Tropen oder in karibischen Korallenriffen zu finden, sondern auch direkt vor unserer Haustür. Unser Dorf Ingersauel ist in das Naafbachtal, ein Naturschutz -und FFH -Gebiet, eingebettet. Viele Tiere und Pflanzen haben in den letzten Jahren diesen Bereich als bevorzugten Lebensraum gewählt. Diesen Lebensraum gilt es zu erhalten und zu schützen, wenn man bedenkt, dass in Deutschland mehr als jede vierte einheimische Pflanze und von den Tierarten jede dritte in ihrem Bestand gefährdet ist.

Zu den gefährdeten Tieren im Tal zählen der Neuntöter oder auch Raubwürger genannt, der Schwarzstorch, die Wasserramsel, der Rotmilan, der Schwarzspecht und der Eisvogel. Zu den bedrohten Pflanzen gehört das Knabenkraut und die Schachblume. Selten geworden sind der Feldhase, der Laubfrosch und der Kiebitz.

Wir Ingersaueler schätzen die Landschaft, die unser Dorf umgibt. Deshalb wollen wir dafür Sorge tragen, dass nicht nur unser Dorf, sondern auch die einmalige Landschaft mit ihren Biotopen und Habitaten – für viele Arten überlebenswichtige Ruhe - und Rückzugsräume – erhalten bleibt.

Deshalb bemühen wir uns darum, dass unsere Gärten in Randbereichen harmonisch in die Landschaft übergehen. Ein englischer Rasen ist ordentlich und strapazierbar, bietet aber keinerlei Lebensraum. Eine nicht wirtschaftlich genutzte Wiese dagegen ist eine Überlebensinsel für Wiesenkräuter und für zahlreiche Tiere ein wertvoller, selten gewordener Lebensraum. Aus dem Umland wandern standortgerechte Gräser und Pflanzen im Laufe der Zeit ein, wenn man sie lässt. Auf solchen Wiesen finden etwa 4 mal mehr Vogelarten als auf Rasenflächen.

Wir haben Hecken angepflanzt, die inzwischen Habitate für viele Tiere, für Insekten ebenso wie Neuntöter, Steinkauz, Mauswiesel, Igel, Hermelin und Steinmarder sind. Es wurden nur heimische Gehölze wie Weißdorn, Schwarzdorn und Brombeere, Heckenkirsche, wie Hasel, Eberesche, Schlehe, Wildrose und Pfaffenhütchen gepflanzt.